

Befragung der Ärzte zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch

Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch: Befragung der Praxen startet

Eine Umfrage des Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung bei niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten startet Anfang Oktober. Dabei geht es darum, einen Überblick zu erhalten, inwieweit sich Praxen mit dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ beschäftigen und wo gegebenenfalls Unterstützungsbedarf besteht. Der Fragebogen enthält daher zum einen Fragen zur Praxis als Einrichtung, die fachlich versiert mit drohender oder erlebter sexueller Gewalt umgehen kann. Zudem werden Präventionsmaßnahmen thematisiert, die verhindern, dass Praxen selbst zu Tatorten werden.

Ärzte und Psychotherapeuten haben Schlüsselrolle

Befragt werden sollen insgesamt rund 1.000 Kinder- und Jugendärzte, Hausärzte, Gynäkologen, Kinder- und Jugendpsychiater sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten. Die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Ärzte und Psychotherapeuten werden vom Deutschen Jugendinstitut (DJI), das die Erhebung durchführt, angeschrieben und um eine Teilnahme gebeten. Die Beantwortung des Fragebogens ist anonym und nimmt maximal 15 Minuten in Anspruch. Die Befragung läuft von Anfang Oktober bis Mitte November. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) unterstützt die Umfrage und bittet alle Ärzte und Psychotherapeuten, die den Fragebogen erhalten, teilzunehmen.

Ärzte und Psychotherapeuten haben eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, sexuellen Missbrauch bei betroffenen Kindern und Jugendlichen zu erkennen beziehungsweise sie vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Daneben stehen sie aufgrund ihrer Vertrauensstellung Kindern, Jugendlichen und Familien als kompetente Ansprechpersonen zur Seite und weisen bei Bedarf auf weitere Hilfen hin. Die Erkenntnisse aus der Befragung können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch weiter zu verbessern.

Zweite Stufe des Monitoring-Projektes

Die Befragung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten ist die zweite Stufe eines Monitoring-Projektes des Missbrauchsbeauftragten Johannes-Wilhelm Rörig, das sich mit der Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ befasst. In der ersten Stufe waren in Zusammenarbeit mit Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsverbänden besonders gelungene Ansätze mit Vorbildcharakter im ambulanten Gesundheitsbereich sowie Verbesserungspotenziale identifiziert worden. Die Ergebnisse der Fallstudien flossen bei der Entwicklung des Fragebogens ein.

Die Befragung ist dabei Teil eines umfassenden Projektes. Insgesamt wird in das Monitoring ein großer Bereich von Institutionen und Organisationen einbezogen, in denen sich Kinder beziehungsweise Jugendliche aufhalten, betreut und versorgt werden: Bildung und



Befragung der Ärzte zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch

Erziehung, religiöses Leben, Kinder-und Jugendarbeit und der Bereich Gesundheit (ambulant und stationär).

Die KBV setzt sich seit längerem für die Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ein. So beteiligt sie sich auch aktiv an der Initiative „Kein Raum für Missbrauch“ des Beauftragten, um die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen. Dabei geht es in erster Linie um eine Einbindung und Information der Ärzte und Psychotherapeuten.

Mehr zum Thema

Flyer "Kein Raum für Missbrauch. Wie Sie in Ihrer Praxis schützen und helfen können":
<https://store.kein-raum-fuer-missbrauch.de>

[KBV-Themenseite Interventionen bei Gewalt](#)

[Zentrales Informationsportal für das Themenfeld des sexuellen Kindesmissbrauchs](#)

Stand: September 2016